

Kälte, Russen und die Liebe

KaiXRei

Von abgemeldet

Kapitel 3: Kapitel 3

Soah ein neues Pitel von mir. Dieser Part ist wieder von mir geschrieben <333 ich hoffe ihr habt Spaß und das Kommi nich vergessen, ne <3

Gruß Nuumou~

Rays Pov:

Kaum hatte ich den Raum verlassen, lehnte ich mich gegen die Wand auf dem Flur. Sachte fuhr ich mit den Fingerspitzen über meine Lippen. Er hatte mich echt geküsst. Aber warum zum Henker??? Nach ein paar Sekunden fasste ich mich wieder einigermaßen und ging nach unten in die Küche, wo Takao und Max am Tisch saßen und um die Wette zitterten. Von Kenny war nicht viel zu sehen. Der hatte sich bestimmt in seinem Zimmer verkrochen und hackte auf Dizzy rum. Auch ne Art sich warm zu halten. „Ah, morgen Ray... Auch schon wach?“, fragte mich Takao und zitterte wie nichts gutes. Schon war gut... verdammt gut. Hatte ich überhaupt geschlafen? Ich glaub nicht. Bei dieser Schweine Kälte?? Schwer möglich... „Ja, bin ich... sieht man das nicht?“ „Doch schon... aber wo bleibt eigentlich Kai? Sonst kommt ihr doch immer zusammen runter.“, stellte Takao die nächste Frage. „Tja, heute kommen wir mal getrennt runter... was dagegen?“, giftete ich ihn an. Dieser schluckte einmal schwer und beugte sich dann zu Max vor. „Ich glaub der hat schlecht geschlafen... Oder krach mit Kai...“, flüsterte er ihm zu, was ich natürlich verstand, da es so leise auch nicht war. Ich hätte diesem Japaner so gern die Meinung gesagt, aber dann hielten mich womöglich alle für bekloppt... Und gerade das wollte ich vermeiden. Nach ein paar Minuten kam auch Kai in die Küche. Ich wurde etwas rot als ich ihn sah. Schnell wandte ich meinen Blick wieder den Eiern in der Pfanne vor mir zu, die vor sich hin brutzelten. „Sag mal Kai. Hast du Streit mit Ray?“, fiel Takao mit der Tür ins Haus. Ich wäre jetzt am liebsten wirklich auf den Japaner los gegangen. Doch ich verkniff es mir und hackte statt dessen auf die Eier ein. Nya, die konnten zwar genau so wenig dafür, das der Japaner so neugierig war, aber wenn man einen Mord am Frühen morgen vermeiden möchte, ist das immer noch das Beste, was man tun kann. „Nun sag schon.“, quengelte er weiter. Doch von Kai war nichts weiter zu hören. Als die Eier dann endlich fertig waren, ging ich mir der Pfanne zum Tisch und setzte mich dazu. Takao war mal wieder der erste, der sich was nahm. Ich hatte eigentlich gar keinen

Hunger. Damit die anderen aber keinen Verdacht schöpften, zwang ich mich dann doch dazu, wenigstens ein Stück Brot zu essen. Ab und zu trafen sich die Blicke von mir und Kai, denen ich immer wieder versuchte auszuweichen.

Als wir mit dem Essen fertig waren, verdonnerte ich Takao und Max zum Abwaschen. Ich verzog mich währenddessen wieder auf mein Zimmer zurück. Mein Fuß schwoll zusehens immer etwas mehr an und tat dabei höllisch weh. Ich ließ mich rückwärts aufs Bett fallen. Die Kälte vergaß ich vollkommen um mich herum. Ich lag da und starrte die Decke an. Warum hatte Kai mich geküsst. Egal wie lange ich darüber nachdachte, ich kam zu keiner Antwort. Vielleicht tat er es einfach nur um mich zu ärgern. Wer weiß das schon so genau? Ich legte die Arme auf meine Augen. Erst da fiel mir ein, dass ich ja noch Kais Jacke trug. Sie roch so gut nach ihm. Ich musste grinsen, als ich an ihn dachte. Ich setzte mich auf und zog die Hose etwas am Bein hoch, so dass man das blau gefärbte Gelenk sah. „Sieht nicht gut aus.“, nuschte ich vor mich hin und umfasste das Gelenk vorsichtig. „Autsch...“, brachte ich nur heraus und ließ sofort wieder von dem Gelenk ab. Ich legte mich seitlich aufs Bett und schlang die Arme um meinen Körper. „Damit kann ich erst mal kein Training machen...“, flüsterte ich noch leise, bevor ich die Augen schloss und einschlief...

„AAAAHHH!!“, brachte ich nur unter Schmerzen heraus. Jemand hatte mich mal wieder mit so einer Sanftheit mitten an dem Punkt getroffen, der mir zur Zeit am meisten weh tat. Mit aufgerissenen Augen saß ich im Bett und schaute der Person ins Gesicht, der ich die Schmerzen zu verdanken hatte. „Ka-Kai??“, brachte ich mühevoll heraus, da diese Person noch immer mein Fußgelenk in seiner Mangel hielt. „Sieht gar nicht gut aus.“, stellte er mit kühlem Unterton fest, machte jedoch keine Anstalten, meinen Knöchel wieder los zu lassen. Statt dessen bewegte er den Fuß in alle Richtungen, die es nur gab. Und dazu folgte immer wieder die gleiche schöne Frage: „Tut das weh, wenn ich so mache?“ Haha... wie witzig er doch war... „Verdammt, willst du mich töten? Lass das gefälligst!!!“, quetschte ich nur heraus, mit Mühen nicht los zu schreien. „Ich glaub du solltest damit mal zum Arzt gehen.“ „Wann ich wohin mit meiner Verletzung gehe, geht dich n feuchten Kehricht an. Kümmere dich um deinen Scheiß...“, fauchte ich Kai an, der jetzt neben meinem Bett kniete. „Wie du meinst, du kleiner Sturkopf...“, antwortete er kühl, stand auf und setzte sich auf sein eigenes Bett. Er stützte sich mit einem Ellenbogen auf seinem Knie ab und legte den Kopf auf die Handfläche. So beobachtete er mich eine Weile, bis ich die Stille unterbrach: „Was ist denn? Bin ich so spannend, dass du mich die ganze Zeit beobachten musst?“ Kai gab darauf allerdings keine Antwort. So langsam wurde es mir doch unangenehm und ich bemerkte, wie ich leicht rot wurde. Ich wandte meinen Blick ab und legte mich mit dem Rücken zu Kai. Selber schuld. Ich hatte ja keine andere Wahl, als ihm den Rücken zuzukehren. Rausgehen konnte ich nicht, da mein Fuß in den letzten 5 min. noch kein Deut besser geworden war, einfach die Augen zu machen konnte ich auch nicht, da ich seine Blicke förmlich spürte und was anderes gäbe es auch nicht mehr. Also sagt er einfach mal so meinem Rücken „Hallo“. Auch schön... Aber das ich ihm den Rücken zudrehte, brachte mir auch nicht viel, da auf der anderen Seite ein Schrank mit einem großen Spiegel stand, worin er mich trotzdem sah. „Verdammt noch mal... ist denn das wahr?“ Knurrend drehte ich mich wieder um und sah Kai mit bösem Blick an. „Hast du vielleicht irgend ein Problem, mit dem du nicht klar kommst?“, fuhr ich ihn schroff an. Dieser verzog jedoch keine Miene. „Hast du vielleicht ein Problem? Oder einfach nur schlechte Laune? Dir scheint die Kälte nicht so gut zu bekommen. Oder willst du den Schlümpfen etwa Konkurrenz machen?“, fragte er und hatte ein fieses Grinsen im

Gesicht. Das ließ ich mir nicht gefallen und ohne das ich das überhaupt richtig realisierte, schnappte ich mir ein Kissen und warf es Kai mitten ins Gesicht. Selber schuld... was ist er auch so gemein. Doch kaum hatte ich zu ende gedacht, kam auch schon ein weiteres Kissen seinerseits zu mir geflogen. Und wie sollte es auch anders sein, traf es mich genau ins Gesicht... „Rache...“, sagte ich nur, kniete mich hin und warf das Kissen wieder zurück an den Absender. Doch dieses mal war Kai auf das Kissen gefasst, fing es ab und warf es einfach wieder zurück. Ich duckte mich noch rechtzeitig, so das es mich nich traf. Doch ich vergaß, das Kai ja auch noch ein Kissen in seinem Bett hatte und so hatte ich dann doch noch eines im Gesicht kleben. Ein fieses Lachen war von Kais Seite zu hören. Ich allerdings grummelte nur vor mich hin. „Das gibt Rache...“, sagte ich leise und grinste vor mich hin. „Hey Kaaai... bist du immer noch oben? Kannste mal kurz kommen?“, rief Max von unten. Kai grummelte kurz und ging dann zur Tür. Kurz bevor er aus der Tür verschwand, rief ich ihn noch mal kurz. Als er noch mal zu mir guckte, schmiss ich ihm sein Kissen hinter her. „Hier, das hast du vergessen...“, sagte ich noch grinsend, bevor ich dem wieder zurück fliegenden Kissen ausweichen musste und dabei unglücklich auf mein Gelenk kam. „Argh... Scheiß verdammter...“, quetschte ich nur heraus und ließ mich längst aufs Bett fallen. „Ach Kätzchen... sei doch n bisschen vorsichtiger...“, sagte Kai noch grinsend, als er auch schon aus der Tür verschwand. „Hatte er mich wirklich Kätzchen genannt?“ Ja, hatte er... Meine Gesichtsfarbe änderte sich schlagartig von leicht blau in ein tiefes rot. Na ja, jetzt war mir wieder warm. Ich vergrub mein Gesicht in dem Kissen, welches wieder auf meinem Bett lag und grinste vor mich hin. Es war doch nicht zu fassen, wie sehr der Typ mich aus der Fassung brachte. War das normal? Bestimmt nicht. Schon länger hab ich so ein komisches Gefühl in der Magengegend, wenn ich Kai über den Weg laufe. Ich Schaute auf und in den Spiegel. Kann das denn sein? War ich etwa... seufzend ließ ich mein Gesicht seitlich ins Kissen fallen. Erst jetzt bemerkte ich, dass es sich um Kais Kissen handelte. Meines lag neben dem Schrank. Stimmt, Kai hatte es vorhin an mir vorbei geworfen. In dem Moment ging die Tür auf und Kai kam wieder ins Zimmer. „Hey na, was wollte Takao?“, fragte ich, ohne meinen Kopf zu erheben. Doch ich musste ihn drehen, damit ich Kai weiterhin ansehen konnte, da dieser zu seinem Bett ging. „Och nur wieder so eine Palalie... nichts weiter. Mr. Dickenson hat übrigens angerufen, während wir hier beschäftigt waren. Das Öl kommt erst in 3-4 Tagen, da die Firma wohl alle Hand zu tun hat. So lange müssen wir... Sorry ihr noch frieren.“ „Was denn... erst in 3-4 Tagen??? Bis dahin bin ich erfroren...“, sagte ich geschockt und umklammerte das Kissen noch etwas mehr. Das war der reinste Albtraum... ich hielt es ja jetzt kaum noch aus vor Kälte... Kai stand langsam auf, kam etwas näher an mich ran, beugte sich zu mir von und sagte leise und mit einem grinsen im Gesicht:“ Du kannst ja bei mir schlafen...“ Jetzt war alles aus... Mir war schon wieder warm... aber wärmer als vorhin... Dann ging Kai wieder von mir weg und aus dem Zimmer. Ließ mich einfach so allein... Toll... jetzt lag ich hier rot angelaufen wie eine Pufflaterne und wusste nicht so recht, was ich von Kai halten sollte... Super...